

Staunet, Völker, Gott wird heute

T. und M.: aus "Der nach dem Sinne der katholischen Kirche singende Christ", Fulda 1781

Stau-net, Völker, Gott wird heu-te Gott zum Op-fer dar-ge-stellt;
dem Ge-setz folgt der mit Freu-de, der Ge-set-ze gibt der Welt.
Den er-lo-set man durch Ga-ben, der die Welt er-lo-sen soll;
Got-tes Mut-ter, hoch er-ha-ben, rei-nigt sich heut' de-muts-voll.

2. Nach dem jüdischen Exempel, wie des Herrn Gesetz gebeut,
hält sie sich entfernt vom Tempel, bis nach vierzig Tagen Zeit.
Jungfrau, willst du nicht betreten Gottes Tempel, sag, warum?
Doch du kannst in dir anbeten, denn du bist sein Heiligtum.
3. Ein dreifaches Opfer brennet auf dem nämlichen Altar:
diese, die man Mutter nennet, bringt der Jungfrau Ehre dar,
seine Glieder will ergeben zu dem Tod das zarte Kind,
der Betagte gibt sein Leben, dessen Wünsch' erfüllt sind.
4. Mutter, welche Dolche werden einst durchschneiden deine Brust!
Deine Schmerzen hier auf Erden sind dir schon voraus bewußt.
Ach, das Blut von diesem Lamme, das du heut geopfert hast,
wird einst an dem Kreuzesstamme fließen, bis es ganz erblaßt.
5. Jesus will voraus heut' zeigen, daß sein Haupt, zwar jetzt noch zart,
einst im Tod sich werde neigen auf die schmerzenvollste Art.
Wachsen wird er und verbluten an dem Kreuzholz als ein Lamm,
uns zu waschen durch die Fluten seines Bluts vom Sündenschlamm.
6. Gott dem Vater und dem Sohne sei in seinem Heiligtum
mit dem Geist auf gleichem Throne Ehre, Lob und Preis und Ruhm.
Dir sei durch das ganze Leben, heiligste Dreieinigkeit,
unser Herz mit Lieb' ergeben: dir allein sei es geweiht.